

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 10.3.1978, 7,45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag waren nur mehr strichweise Restniederschläge zu verzeichnen, der Zuwachs beträgt nur in der Osthälfte Nordtirols bis 10 cm. Laut Wetterwarte ist bei abflauenden Winden aus Nordwest bis Nord zunehmend Schönwetter zu erwarten. Mit der langsamen Erwärmung wird die Nullgradgrenze heute örtlich bis nahe 2.000 m Höhe steigen.

Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können auf der oberflächlich gefrorenen Altschneedecke den geringen Neuschnee in kleinen Lawinen zum Abgleiten bringen. Trotzdem auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen kaum Gefahr zu erwarten ist, muß um die Tagesmitte an exponierten Stellen unter stark besonnten Lawinhängen etwas Vorsicht empfohlen werden.

Im Tourenbereich bleiben die günstigen Bedingungen weitgehend bestehen. Die geringe Neuschneesicht gleitet aber leicht ab, was im Steilgelände Vorsicht erfordert. Auch auf einzelne stör anfällige Schneebretter in nord- und ostseitigen Kammlagen ist zu achten. Mit überlegter Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten kann der Tourenfahrer diesen Gefahrenstellen ausweichen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 10. März 1978, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: keiner

Wind: abflauend aus Nordwest bis Nord

Temperatur in 2.000 m: -5 bis -1 Grad

in 3.000 m: -10 bis -7 Grad

Wetterlage: durch zunehmenden Hochdruck
Schönwetter

Lawinensituation Straße: kleine Schneerutsche besonders
auf stark besonnten Flanken,
keine Gefahr für Straße

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:
Einzelne störungsfällige Schneewehen
an nord- und ostseitigen Hängen,
gleitfähige Neuschneeschichten bei Steige-
winde vor allem sonnseitig beachten.

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1978-03-10

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die zu Ende gehende Woche hat praktisch nur in den Nord- und Zentralalpen in mittleren und hohen Lagen etwas ~~Niederschlag~~ Neuschnee gebracht. Damit ist auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen kaum noch ~~Gefahr~~ Lawinengefahr möglich, jedoch ist an exponierten Stellen unter stark besonnten Steilflanken etwas Vorsicht zu empfehlen.

In allen Berggebieten Österreichs sind in nord- und ostschauenden Hängen, besonders unter Kämmen und Graten, einzelne Schneebretter aus den Vorwochen labil geblieben. Der geringe bis mäßige Neuschnee in den Nord- und Zentralalpen wurde von stürmischen Winden stark verfrachtet, sodaß besonders in Kammlagen allgemein östlicher und südlicher Richtung meist kleine, aber sehr labile Triebsschneeansammlungen entstanden sind. In den Bergen Oberösterreichs sind durch ergiebigeren Neuschnee auch Schneebretter größeren Ausmaßes möglich. Trotzdem sind die Tourenbedingungen allgemein als gut zu beurteilen, ~~damit~~ da mit überlegter Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten diesen örtlich beschränkten Gefahrenstellen ausgewichen werden kann.

Die Wetterlage läßt zum Wochenende keine Veränderung der Lawinensituation erwarten.

3682

5

* 53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 225

1978 03 10

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten, ausgegeben
am Freitag, den 10. Maerz 1978, 9.00 Uhr

das Nockgebiet, der Mittelkaerntner Raum sowie die Gebirgs-
gruppen Suedkaerntens blieben seit Dienstag dieser Woche ohne
Niederschlag. Dagegen hat der Tauernhauptkamm in der Nacht zum
Donnerstag ca. 10 cm Neuschneezuwachs erhalten.

Waehrend die Lawinengefahr im Suedlichen Kaernten ueberaus ge-
ring und auf einzelne, an Nord- bis Ostseitig exponierten Haengen
labil gebliebene alte Schneebretter beschraenkt ist, sind in den
hohen Tauern durch stuermische Winde aus dem Neuschnee im Kammbere-
reich von Haengen fast aller Richtungen neue Schneebretter ge-
bildet worden. Hier erfordert die Schneebrettgefahr erhoehnte Vor-
sicht. Trotzdem bestehen fuer Schitouren zur Zeit ueberall aus-
gezeichnete Bedingungen, da es moeglich ist, den Gefahrenstellen
durch richtige Anlage der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten auszu-
weichen.

durchgegeben
42393 lrg kl a/ schmatz/1978 03 10

angenommen: *
53891 lregin a

VORARLBERG:

Bei relativ milder Witterung und geringen Neuschneefällen während der zu Ende gehenden Woche kam es in tieferen Lagen zu einer zunehmenden Durchnässung der Schneedecke und in der Folge zum Abgang vereinzelter Naßschneelawinen. Bei starker Einstrahlung ist mit dem Abgang weiterer oberflächlicher Rutschungen bis gegen 2.000 m, aus felsigen Anrißgebieten bis gegen 2.500 m zu rechnen. Oberhalb etwa 2.000 m hat der Schifahrer besonders an allgemein nördlich und östlich abfallenden Steilhängen eine mäßige, lokale Schneebrettgefahr zu beachten.

STEIERMARK:

Die Neuschneehöhen betragen auf heute 5 bis 15 cm. Stürmische Nordwestwinde haben jedoch in kammnahen ~~Schatt~~ Windschattenlagen in der Obersteiermark neuerlich Tribschneeablagerungen verursacht, die auf der Altschneedecke keine Bindung erfahren haben. Es besteht daher an südwärts g exponierten gratnahen Flanken eine akute Gefahr von abgleitenden Neuschneebrettern. Gleichwohl sind in Schattenlagen vom Tourengeher in Kamm- und Gipfelnähe noch immer auf labil gebliebene Altschneebretter zu achten.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland steht kühles aber weitgehend niederschlagsfreies Wetter bevor. Die Lawinensituation erfährt keine wesentliche Änderung.

Der zuletzt gefallene Neuschnee kann auf der harten Altschneedecke vereinzelt noch in Form kleinerer Lockerschneelawinen abgleiten. Eine wesentliche Gefährdung von Bergstraßen und Tal-lagen ist nicht anzunehmen.

In den hochalpinen Tourengebieten ist im Steilgelände auf kleine Lockerschneelawinen zu achten. Unterhalb hoher Käme und Grate besteht in allen Hangrichtungen eine örtliche Schneebrettgefahr, die aber durch geeignete Routenwahl vermieden werden kann.

VORWORT:

OBERÖSTERREICH: (Gültig ab 12. März 1978)

In den oberösterreichischen Bergen sind bis zu \times 25 cm Neuschnee gefallen, die von stürmischen West- bis Nordwestwinden stark verfrachtet wurden, sodaß sich unterhalb von Graten und Kämmen nordost- bis südostschauender Hänge eine sehr große Schneebrettgefahr eingestellt hat. Örtlich haben sich auch an Süd- bis Südwesthängen neue Schneebrettlawinen gebildet. In den Nordhängen sind immer noch vereinzelt alte Schneebretter anzutreffen, die zum Teil überschneit sind. Die derzeitige Lawinengefahr wird sich zum Wochenende nicht wesentlich ändern. Auf besonnten Hängen ist mit dem Abgang von Lockerschneelawinen, besonders ab ~~der~~ Tagesmitte zusätzlich zu rechnen. Schitouren erfordern sehr große alpine Erfahrung und eine sorgfältige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland steht Kältes aber weitgehend niederschlagsfreies Wetter bevor. Die Lawinsituation erhöht keine wesentliche Änderung. Der zuletzt gefallene Neuschnee kann auf der harten Altschneeunterlage vereinzelt noch in Form kleinerer Lockerschneelawinen abgleiten. Eine wesentliche Gefährdung von Bergstraßen und Talhängen ist nicht anzunehmen. In den hochalpinen Tourengebietern ist im Steilgebirge auf kleine Lockerschneelawinen zu achten. Unterhalb hoher Käme und Grate besteht in allen Hängelagen eine örtliche Schneebrettgefahr, die aber durch geeignete Routenwahl vermieden werden kann.